

## 3 konstruktivistische Fragen auch in der Kinder- /Familientherapie

Wie verstärkt **Hypnotherapie** das Systemisches Denken und Vorgehen?

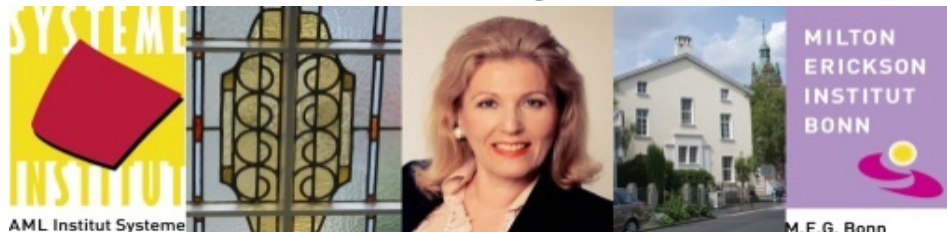
Wie verstärkt **Systemische Arbeit** die Hypnotherapie/ Hypnosuggestives Kommunizieren?

Wie verstärkt Lösungsfokussiertem Vorgehen die Hypno-systemische Arbeit ?

> Und das über alle Kontexte!

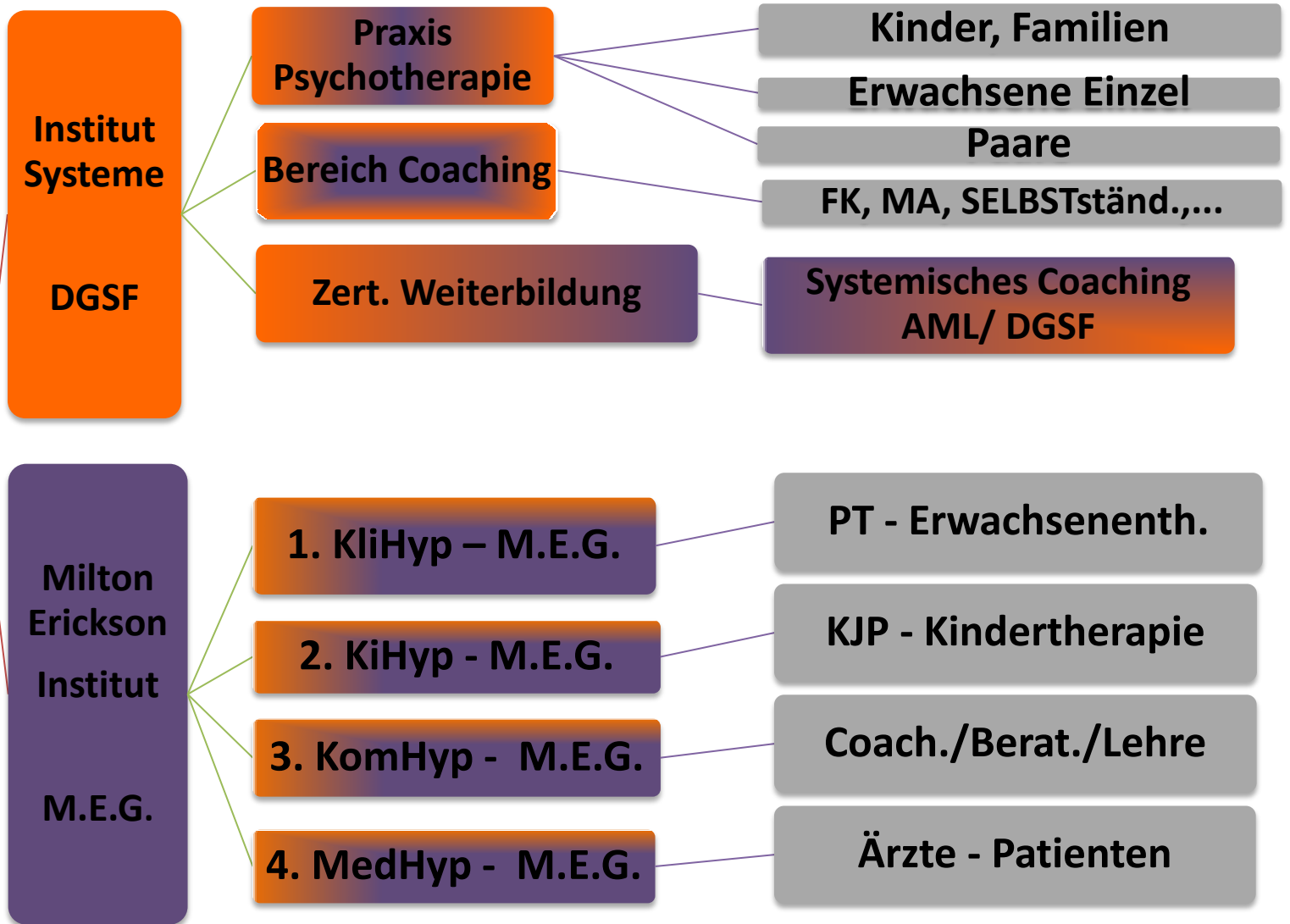
Anne M. Lang

[WWW.institut-systeme.de](http://WWW.institut-systeme.de)



# AML Institute Bonn

www.  
institut-  
systeme.de



**Der Hintergrund: seit 1977 Beschäftigung mit Voränderungsarbeit in den Kontexten**  
Basis die Psychologische Verfahren der GT, VT, TP, ST, HT – Philosophien des Systemischen Denkens, des Denkens in Suggestionen und Lösungsfokussierung.

- > **Konstruktivistische Psychotherapie: Systemisch/Hypno-Erickson/Lösungsfokussiert**
- > **„Das Bonner Ressourcen Modell“:**

# 1. Konstrukte der Klienten – 2. Konstrukte der Therapien/ –peuten 3. Konstrukte des Kontextes..... wieder erweitern

## Vordere Konstrukt- Ebene des Auftretens

- z.B. **Diagnosen:** Ängste, ADHS, Intelligenz ....
- z.B. **Symptome:** unsicher, agitiert, heftig....
- z.B. **Benennungen:**
- z.B. **Bewertungen:** gut, besser, schlecht,...
- z.B. **Beobachtungen:** inkompetent,
- z.B. **Interventionen:** Bilderarbeit, Klopfen, EMDR, Interpretieren, Vorschlagen, Telearbeit.....

## Vordere Konstrukt- Ebene des Vorgehens

- z.B. **Therapien:** .....dahinterliegende Symptom- Erklärungen, Symptoms-Hypothesen, Wirksamkeits- Erklärungen,
- Darin enthaltene Suggestionen sehen und erweitern**

## Dahinterliegende Philosophie, Denken Historie, unterschiedliche Systeme z.B. Verwaltungssystem - Veränderungssystem

## Konstruktivistisch für größerer Komplexität

- z.B. Systemisches Vorgehen.....
- z.B. Hypotherapeutisches Vorgehen.....
- z.B. Lösungsorientiertes Vorgehen.....



**Erkunden des Dahinter, Daneben, Darüber, Dahinter im Sinne des Komplexeren- nicht des Kausalen.**

.....wieder feste Wirklichkeit auflösen durch.....

**Erkunden: der Perspektive, der Person, der Situation, des Kontextes**



**Erkunden, Reflektieren das Dahinter, Dahinter, Dahinter, Dahinter im Sinne des Komplexeren- nicht des Kausalen.**

.....des Fokus,

.....ob Pathologie oder Ressourcensicht (beides gleich wahr, aber unterschiedlich hilfreich wirksam)

**Realisieren der Prägungen/Suggestionen des Vorgehens**

.....Kontext abhängig, .....Perspektiven abhängig, Zeiten abhängig,.....Personen abhängig, ....Sprache- /Worte- /Konstrukte abhängig, .....Kommunikation abhängig.  
Usw.



**Realisieren der Suggestionen der Verfahren  
Realisieren der Suggestionen des Kontextes**

## Die Konstruktivistische Vorgehensweise als Konsequenz dieser Arbeit d.h. arbeiten mit Wirklichkeitskonstruktionen, die dann aber harte Fakten werden

1. „**Systemisches Vorgehen**“ – komplexe Herangehensweise an Themen, Phänomene.....  
(Entkleiden der Bewertung)
2. „**Hypnotherapie**“ – Arbeit m. Suggestionen/Aufmerksamkeitsfoki jedes Kontextes, jeder Kommunikation..... ( Hinter die Selbstverständlichkeiten des Vorgehens schauen)
3. „**Lösungsfokussierung/DeShazer**“ –suggestive Aufmerksamkeits-Zentrierung in Entwicklung.....(Wenn schon Fokussierung und Reduktion, dann nützliche Günstige)

**Das Bonner Ressourcen Modell - „Hypno-Systemisch-lösungsfokussiert“**  
Kombination dieser Vorgehen unter Betrachtung von Wirklichkeitskonstruktion rund um „Probleme“  
Das ist gleich über alle Kontexte

d.h. Ressourcen „erzeugende“ Veränderungsarbeit z.B. in der Familien-/Einzelstzung

Es geht nicht um Be-handlung, sondern um Er-Möglichkeit.

Es geht nicht um Intervenieren i. S. von Instruktion/Behandlung, sondern um Anstoßen von Selbstorganisation/ Autopoiese- neue Selbsterzeugung

# Das ist .....Konstruktivistisches Vorgehen

## Der große entscheidende Unterschied:

- Keine fachlichen Schlüsse aus vorgetragenen Inhalten/Worten/Symptomen/Diagnosen, da Reduktionen mit hohem Suggestionsgehalt
- Keine Arbeit mit dem Erzählten Inhalt (Problemtrance), sondern in Ressourcentrancen

## Arbeit mit der Selbstorganisation und darin veranlassten Suchprozessen.

- **Frage-Interventionen- Metafragen. Welche?**
- **Veranschaulichungen** für die Selbstorganisation
- **Vorstellungen** wie es sein sollte

## Der Klient im System arbeitet dadurch,

- dass er den anderen Mitgliedern im System zuhört und deren Perspektiven erfährt
- dass er in Suchprozesse geht
- dass er sich mit Vorstellungen, Verschiebung seiner Aufmerksamkeit beschäftigt
- dass er für sich arbeitet – animiert durch die Fragen, die nur er beantworten kann.

**Dass sich dadurch die Wirklichkeit//Einstellungen/ Worte/das Verhalten dehnen, erweitern, Zwischen den Zeilen entstehen neue Möglichkeiten bei Klienten, dem System.**

**Und das gilt für Einzelkunden wie für Familien und das gilt für alle Kontexte!**

# Das Bonner Ressourcen Modell - 3 Dimensionen d. Ermöglichung

## **1. De Shazer – Prozess anstoßen/ausrichten**

- Sogwirkung hin zur Entwicklung – Zukunft- Zielklärung-Ausrichtung
- den Prozess fokussieren (Skalieren) - unterstützen
- Resilienz-Variablen stärken: Motivation, Zuversicht, Selbstwirksamkeit, Kohärenz

## **2. Erickson – Das Besondere dieses Menschen, dieses Systems einbeziehen**

### **Eigenberichte.....Konsultationsbogen..... Wartezimmer...Wozu Hypnose?**

- Utilisation von allen- mit den Menschen ins Gespräch kommen –der kleine Hund....
- Offene Registrieren ohne schnelle Bewertung - Anlass für Fragen
- Interaktionen und was sich daraus ergibt: Wie geht die Geschichte weiter?

Welche Geschichte? Welche Metapher für die angestrebte Trance/Entwicklung

## **3. Systemisch konstruierte Wirklichkeit erfassen - Interview**

- Welches System interviewen um das Phänomen: Schule, Freunde, Familie
- Das System des Indexpatienten interviewen: Internes
- Draufsichten auf die Sitzung, auf die Systeme, auf die Situation
- Veranschaulichen: Modelle, Aufzeichnungen



## **Kinder - Psychotherapie – Familientherapie in den AML Instituten**

**Psychotherapie – d.h. Kontext „Heilkunde, Jugendhilfe.....“ mit speziellen Suggestionen**

**eingearbeitete Phänomene:** „Symptome“, „Diagnosen“, „Leiden“, die Benennung, Bewertung im Kontext Heilkunde mit speziellen Suggestionen.

**„eingefahrene“ Muster, Interaktionen, Zirkel, Verhaltensweisen, Kommunikation – die Sicht, der Fokus, die Perspektive mit speziellen Suggestionen**

Es geht darum, dass **„DAS“**: ....“verschwindet“, „behoben“, „geheilt“ .....wird, „sich auflöst“.

**Das „DAS“ aber ist eine Reduzierung, komplexe Verdichtung, Dissoziation über längere Zeit. Erkunden, Interviewen ohne feste fachliche Hypothesen.**

**Auflösung jetzt durch den Sprung in Entwicklung: WAS? SOLL/WIRD dann ANDERS SEIN?**

- Das heißt hierbei systemisch zu denken und danach vorzugehen.
- Das heißt hierbei hypnosuggestiv zu denken und danach vorzugehen.
- Das heißt hierbei lösungsfokussiert zu denken und danach vorzugehen.

**Also:**

**Familiengespräche – systemisch und hypnosuggestiv führen.**

**Einzelgespräche - systemisch und hypnosuggestiv führen.**

## ***Zu Beginn Ihrer Sitzungen:***

Wir haben im Institut neben unserem Weiterbildungsbereich drei Arbeitsbereiche.  
Sie planen eine **Beratung**, ein **Coaching**, eine **Psychotherapie**

Wie Untersuchungen zeigen, ist dies schon bereits ein wichtiger Schritt zur Veränderung.  
Man wird aktiv und nimmt Veränderung in die eigene Hand und in den eigenen Fokus.  
Jetzt geht es im zweiten Schritt darum, mit uns ein Arbeitsbündnis einzugehen, das Ihren Prozess rahmt  
und zu einem guten Ergebnis führt. Wir arbeiten mit Ihrem bewussten (und auch unterschwelligem) Wissen  
und lassen daraus wieder Möglichkeiten entstehen.

Man hat nie alles auf Anhieb präsent, was man schon an Erfahrungen und individuellen Besonderheiten mitbringt. Vor allem letzteres ist wichtig. Dennoch verliert man es in Problemsituationen oft aus dem Blick.

Deshalb ist es gut, sich zu besinnen und sich auf das Erstgespräch einzustellen.

Diese dienen Ihnen und uns zum Überblick und als Vorbereitung für die Sitzung. Wir werden dann darauf zurückkommen.

**Bitte beachten Sie:** Sie finden hier auch Fragen zur Abschlussevaluation zum Abgleich mit der Anfangssituation....

## ***Bitte beantworten Sie die Fragen auf einem Extrablatt.***

- **Darstellung der Situation, die Sie herführte.**
- **Schilderung der mitgebrachten Problematik/Themen/ Vorgeschichte. Worum geht es aus Ihrer Sicht oder der anderer?**
- **Was sind für Sie in Ihrer bisherigen Lebensgeschichte herausragende, Sie beeindruckende Ereignisse? (circa 3)**
- **Kraftquellen, Fähigkeiten: Was ist Ihre Besonderheit, Stärke, Lebenserfahrung?  
Was ist in jedem Falle bei Ihrer Person und Ihren Situationen bewahrenswert? (circa 3)**
- **Jetzt zu dem beabsichtigten zukünftigen Prozess hier:  
Was soll hier am Ende dann konkret anders sein bzw. was wollen Sie anders machen?**
- **Zum Schluss eine Vorstellung:  
Beschreiben Sie einen Tag bzw. einen Tagesausschnitt am Tag X, an dem Sie angekommen sind und die Themen gelöst haben bzw. sie anders angehen.**

## ***Zum Abschluss Ihres Prozesses:***

Wie viele Sitzungen hatten Sie in unserem Institut und in welchem Zeitraum?

Wo stehen Sie hinsichtlich des Angestrebten? Veranschaulichen Sie das in einer 10-ner Skala: .....





## Konsultationsbogen für unsere Arbeitsbereiche

<u>Praxis Psychotherapie</u>	<u>Coaching-Bereich</u>	<u>Mediations-Bereich</u>	<u>Weiterbildung</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen-Gruppe –Selbsthypnose</li> <li>-Stressbewältigung (auch KK-anerkannt)</li> <li>• Einzelth.-Verhaltenstherapie</li> <li>• Einzelth. –Tiefenpsychologische Th.</li> <li>• Einzelth.- Systemische Psychotherapie</li> <li>• Hypnotherapie nach Milton Erickson</li> <li>• Paartherapie/ Familientherapie</li> <li>• Hypnosystemische Kinder-/Jugendl.Th.</li> <li>• Hypnosystemische Therapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Coaching</li> <li>• Krisencoaching</li> <li>• Executive Health Programm</li> <li>• Teamcoaching</li> <li>• Beratung</li> <li>• Supervision (Team &amp; Einzel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediation für Familie, Paare</li> <li>• Mediation im Beruf</li> <li>• Konfliktbewältigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrsupervision</li> <li>• Fall-Lehrsupervision</li> <li>• Lehr-Coaching</li> </ul>
<p><b>Termine am:</b>                  1).....2).....3).....4).....5).....6).....7).....8).....                  09).....10).....11).....12).....13).....14).....15).....16).....</p>			

**Name:**..... **Vorname**.....

**Geburtsdatum:**..... **Familienstand:**..... **Kinder**.....

**Anschrift:**.....

**Telefon tagsüber**..... **Mobilnummer:**.....

**Email:**.....

**Beruf/Arbeitsstelle/Funktion**.....

**Kontakt ans Institut durch**.....

**Vorherige Beratung/Therapie/Maßnahme:**.....

**Eigenbericht geschickt: Ja. Falls nein, beantworten Sie bitte nachfolgende Fragen:  
 Was möchten Sie hier erreichen?**

**Welche Fähigkeiten zur Problemlösung können Sie einsetzen?**

**Was ist Ihnen noch wichtig?**.....



# Das ist .....Konstruktivistisches Vorgehen

## Erkunden- Interviewen - Einzelgespräch

- Veranschaulichen **lassen**
- Erklären **lassen**
- Beispielen suchen **lassen** von Ausnahmen
- andere Situationen finden **lassen**
- Zusammenfassen **lassen**
- Einschätzen **lassen**
- Metaphern, Geschichten finden **lassen**
- Kompetenz spüren **lassen**
- Verständnis für sich entwickeln **lassen**
- Wertschätzung für sich realisieren **lassen**
- Kompetenz erfahren **lassen**
- Zuversicht mitnehmen **lassen**
- Bestätigung spüren **lassen**
- Emails (zum Abschluss, nach der ersten Sitzung) schreiben **lassen**
- Bandaufnahme von Trance machen **lassen**
- Zum Schluss einen Ausblick/Prognose machen **lassen**: Was nehme ich mit.
- Usw. usw. usw.

### **Als Therapeutin**

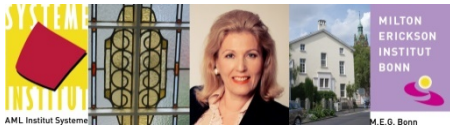
- Konnotationen **anbieten**
- **Fallgeschichten erzählen**
- Einschätzungen wetten.....**Mitspielen**
- Schluss-Intervention **mitmachen**

## Erkunden- Interview- Familiengespräch

- Perspektiven erheben/**sammeln lassen**
- Erklärungen erheben/ **sammeln lassen**
- Beispiele erheben/**austauschen lassen**
- Veranschaulichung /**austauschen lassen**
- Darstellungen erheben/ austauschen lassen
- Einschätzungen austauschen/**sammeln lassen**
- Gegenseitige Beziehungen **erheben lassen**
- Geschichten aus der Familie **finden lassen**
- Ressourcen aus der Familie **finden lassen**
- Prognosen sammeln und **austauschen lassen**
- Spiele **finden lassen** (Wetten, neues Verhalten erproben, Videos von Nachher.)
- Situationen **gemeinsam übertragen lassen**
- Usw. usw.usw.

### **Als Therapeutin**

- **Suggestionen ansprechen**: Z.B. Windeln als S.
- Konnotationen **anbieten**
- **Fallgeschichten erzählen**
- Einschätzungen wetten.....**Mitspielen**
- Schluss-Intervention **mitmachen**



# Das ist .....Konstruktivistisches Vorgehen

## Wechsel vom Setting Familien-Einzel

Klienten im Erstgespräch- 2 Std. als Familie  
„Therapie-Vertrag“ Auftrag von allen, wenn  
Kindern unter 16 Jahren, im selben Haushalt

## Erkunden- Interviewen

Erstgespräch zusammen als Familiengespräch  
dann u.U. Wechsel zu Einzelgespräch, je nach  
Bedarf wieder Familiengespräch.

Kinder - Eltern im Wartebereich

Dazukommen zu Beginn oder Ende

Familiengespräch, wenn Entwicklung oder  
keine Entwicklung

Dann weiter zusammen erheben

Ihre Perspektive in Anwesenheit des Kindes

Absprachen gemeinsam treffen

## Klienten- Gruppengespräch

Interviewen, erkunden

**Ressourcengruppe zum Erlernen  
der Selbsthypnose für ihre  
Zielvorstellung.**

- Wozu Hypnose? Selbsthypnose?
- Einzelinterview in der Gruppe
- Zusammen Metaphern finden lassen
- Erzählen lassen von den Prozessen



# Lösungsfokussiertes Vorgehen nach DeShazer- Dimension Prozessunterstützung

## Erläuterungen, die dahinter liegen

1. Telef. Anmeldung: Wozu? Stichwort?
2. Vorab **Eigenberichtsbögen** mit 6 ausrichtenden Fragen für jeden
3. Familientermin zum Erstgespräch
4. **Konsultationsbogen** mit Personalien

1. Wozu wird sich angemeldet? Die Ausrichtung
2. Beantworten dient z. Vorbereitung und z. Einstieg ins Gespräch. **Fokus der Fragen**
3. Erklärungen, Verhaftetsein, „Aufhänger“, Foki
4. Daraus ersichtlich: : Name, Adresse, Alter, Stand, Beruf...

## Gesprächsführung:

1. Auftrags- zustande kommen: jetzt?, was vorher?, wie bisher.?...
2. Zielklärung- was anderes?
3. Beispiele, andere Situationen.....
4. Erklärungen der Klienten selbst?
5. Skalierung der Resilienzfaktoren und damit suggestive Erwähnung...
6. Zusammenfassen lassen und was nehmen Sie mit?
7. Von vorne herein den Klienten auf Augenhöhe als Mensch mit Lösungen, Ressourcen behandeln

## Gesprächsführung:

1. Klienten als für sich selbstorganisatorisch, autopoietisch ansprechen
2. Das Ziel nicht für ihn fachlich wissen
3. Seine Erklärungen beeinflussen ihn- daher sind sie interessant
4. Skalierungen sind „Kletterhaken“, Verankerungen
5. Klient macht die inhaltliche Arbeit u. merkt das !
6. Von Beginn an den Klienten als Menschen behandeln. Das ist ein starker Kontrast zur Krankenbehandlung/Fachdiagnostik, die starken, ungünstige Suggestionen auf Behandler, Klienten und Zukunfts-Wege hat.

Hier klarer Widerspruch dazu, mit Diagnosen zu arbeiten noch zu verteidigen. Da müssen wir umgekehrt langfristig als Fachleute den organisatorischen formalen Kontext „Gesundheitswesen“ fachlich anders fokussieren.

# Hypnotherapeutische ericksonsche Gesprächsführung: Schleifen-Dimension

1. Telef. Anmeldung: Hypnotherapie
2. Vorab **Eigenberichtsbögen** mit 6 ausrichtenden Fragen für jeden
3. Familientermin zum Erstgespräch
4. **Konsultationsbogen** mit Personalien

## Gesprächsführung:

1. Darauf achten, worauf der **Fokus** liegt. (Sprache, Aufmerksamkeit, Trance, Modus-Zustand)
2. **Verschiebung in andere Aufmerksamkeit, in andere Zustände**
3. Die **Besonderheiten** dieses Menschen und seiner Situation
4. Die systemische Kommunikation und die systemischen Muster beachten

## Erläuterungen, die dahinter liegen

1. Wozu wird angemeldet?
2. Beantworten dient z. Vorbereitung und z. Einstieg ins Gespräch. **Fokus der Fragen**
3. **Erklärungen, Verhaftetsein, „Aufhänger“, Foki**
4. Daraus ersichtlich: : Name, Adresse, Alter, Stand, Beruf...

## Gesprächsführung:

1. **Abstraktionsgrad** der Schilderung – Beispiele, **Zustände** beobachten - befragen
2. **Fragen als führende „Intervention“**
3. **Die „anderen“ Fragen**
4. Das Uliliseren, Umdeuten, Konnotieren
5. **Die Implikationen des Vorgehens/ der Arbeit** beachten
6. **Die Kommunikation um das Problem** beachten, **das welche Wirklichkeit bildet?**

# Systemische Gesprächsführung – Meta- Dimension

1. Telef. Anmeldung: .....Hypnotherapie
2. Vorab Eigenberichtsbögen mit 6 ausrichtenden Fragen für jeden
3. Familientermin zum Erstgespräch
4. Konsultationsbogen mit Personalien

## Gesprächsführung

1. Wozu sind Sie hier?
2. Was soll anders sein?
3. Wo ist/war es schon anders?
4. Wie kann man sich das vorstellen wie es dann ist? Der Unterschied?
5. Was ändert sich damit auch?
6. Wer merkt Änderung am meisten?
7. Was wurde schon dafür gemacht? Welche Ideen noch dazu?
8. Welche Zeit und Entwicklung
9. Was war wichtig heute?

## **Erläuterungen, die dahinter liegen**

1. Wozu wird sich angemeldet?
2. Beantworten dient für eigene Vorbereitung und f. Einstieg ins Gespräch.
3. Alle Perspektiven nötig, Alle beteiligen.
4. Aus Konsultationsbogen ersichtlich: Name, Adresse, Alter, Stand, Beruf...

## Gesprächsführung

1. Wozu hier? Wohin? –  
Entwicklungsausrichtung
2. Fokus auf Unterschied Vorher- Nachher
3. Fokus auf vorhandene andere Situationen
4. Vorstellungen vom Erwünschten
5. Eingebundenheit/ Eingerichtetheit
6. Beobachtung und Kommunikation
7. Unterstützen von Ressourcen/Besondere Individualität
8. Draufblicken, Veranschaulichen
9. Selbst machen lassen, finden lassen, zusammenfassen lassen, suchen lassen, erklären lassen
10. Zukunftsblick

# Das Familiengespräch – Das Einzelgespräch

1. **Die Interaktion** mit allen dieses Systems mit dem neuen Element „Therapeutin“
1. **Die Interaktion** mit allen dieses Systems im neuen Kontext „Psychotherapie“
1. **Die Interaktion / das Gespräch-** respektvolle „Neugierde“ für alle und das „Gemeinsame“

## 1. Die unterschiedliche Perspektive und „Wirklichkeit“:

Therapeut: ...Familie:....Familienmitglieder:...Symptomträger:.....Zeiten:....Ausnahmen...:

## 4. Die Kommunikation:

- Worüber wird geredet in der gemeinsamen Therapie- Zeit?
- Wer bringt was ein? Aufmerksamkeit –ihre Verschiebung – in Vorstellungen
- Ressourcenblick als Fokus als solche entstehen

## 5. Die Atmosphäre:

- Normalisieren. Unter welchen Umständen ist es „normal“? **Das Leben ist der Hintergrund.**
- Natürlich alle th. Werte: C.G. Rogers: Bedingungslose Wertschätzung, Empathie usw
- Wirklichkeit „fair“ und „authentisch“ konnotieren.  
Dafür muss man die konstruktivistische Philosophie kennen.  
z.B. Lösungsversuch/ Umgangs-Strategie /Fokus in Relation zu.....,

## **6. Das Hypothesisieren nicht der Therapeuten, sondern das Vorstellen- lassen der Klienten**

- Angenommen, .....
- Stell dir vor.....

## **7. Zielklärung Wieso:**

- Was wird angestrebt?
- Wie sieht es in einer bestimmten Zeit aus? Die unweigerlich kommt, weil Zukunft kommt....

## **8. Das analoge „Verstehen“ Veranschaulichen**

- Ein Wollknäuel auflösen – wie macht man das?
- Dehnen, .....Hin und Herziehen,
- Zwischenräume entstehen lassen, in denen die Lösung aufschwimmt.

## **9. Die Unterschiedsbildung:**

- Von jetzt .....auf danach: Video vorher - Nachher
- Unterschiede der Meinungen: .....
- Perspektiven: .....
- Erleben in Zeiten: jetzt .....und dann: Treffen mit dem Zukünftigen klugen Ich; System



# Wie wird die Situation gemacht? d.h. Psychotherapie- u. Problemsituation

## 1. Kontext: Psychotherapie und ihre Suggestionen

- **Erwartungen** - Wie soll die Psychotherapie helfen? : Auftragsklärung
- **Fokus** - Was bringt die Psychotherapie ein? Wie hilft sie?
- **Rolle des Therapeuten** – Welche nimmt er ein?
- **Person des Therapeuten** – Welche?
- **Rolle des Klient** – Welche nimmt er von sich aus ein/ Wie wird er „behandelt“?
- **Person des Klienten** – welche Situationen, Foki?

## 2. Situation: Problem/Symptom/Diagnose oder Phänomen

- **Erklärungen** – als Glaubensannahmen/ Suggestionen
- **Perspektiven** – als Erweitern durch weitere Perspektiven
- **Gemeinschaftswerk** – als „Wer macht was dazu“? Wie ist die Kommunikation?

### **a) Abgleich Ist- Situation – Zukunfts-Situation**

- Wie geht's weiter?
- Wie soll es anders besser sein?
- Wie ist der Prozess vor heute und nach heute? Vorher- Nachher- Unterschied?

## b) Das Symptom:

- Ein Konstrukt
- Eine komprimierte Reduktion
- Eine Dissoziation vom Zusammenhang
- Eine „feste Einrichtung“ im Zusammenhang, gerade, wenn chronifiziert  
„Wohnung“umziehen

## c) Seine Auflösung:

- **Die andere Interpretation** – Lösungsversuch, Arrangement.
- **Die anderen Perspektiven** – verschieden Draufsichten möglich.
- **Die anderen Situationen/Ausnahmesituationen** – Anlass für Varianten, schon Gelingen usw.
- **Die optionalen Lösungsversuche** – Vorstellungen, Anregungen von anderen.
- **Die Entwicklung** – Vorstellungen in der Zukunft.

# Die konstruktivistischen Instrumente

## Systemische Instrumente, Wirklichkeit zu erweitern

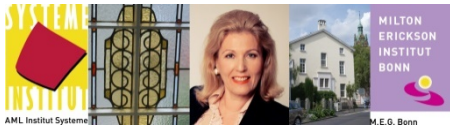
- **Fragen** als Frageinterventionen d.h. die Fragen sind die Interventionen
- **Darstellungen:** d.h. Mehr Infos möglich
- **Draufblicken** und
- **Anders sortieren:** Schlussinterventionen und reflecting team: d.h. dissoziiert und umfassendere Perspektive
- **Veranschaulichung,** Analoges, Spielen, Humor: d.h. Normalisieren

## Hypnosuggestive Instrumente, Wirklichkeit zu erweitern

- **Geschichten** d. h. indirekte Anregung und Selbstauswahl
- **Trancezustände** d.h. ungünstige erkennen; auflösen, günstige schaffen
- **Nutzen, Utilisieren**
- **Fokussierung/Fokus** d. Wahrnehmung/ d. Aufmerksamkeit/d. Bedeutsamkeit/d. Motivation

## Lösungsfokussierende Instrumente, Wirklichkeit zu erweitern

- **Prozess** .....anstoßen, ankurbeln, aktivieren, ins Handeln kommen
- **Ziel/Entwicklung und In die Zukunft** springen, Vorstellungen entwickeln
- **Ausnahmen** erheben, schon wahrnehmen
- **Fähigkeiten,** Anderes ausbauen



## Fallbeispiel:

Familienfallbeispiel aus der Gruppe.....Rollenspiel

Oder

2 Fallgeschichten zu Enuresis.....Darstellung

- Alleinerziehende, 10 jähriger
- Eltern mit Migrationshintergrund, 10 jähriger Junge, Hund,

Oder

Supervisionsfall einer Kollegin aufbereiten.....Supervision



## 3 Dimensionen des Bonner Ressourcen Modells zur Wirklichkeit und dessen Veränderung

### **1. Prozess:**

Ausnahme: tagsüber- wieso? Beim Vater- wieso? Daraus Vorschlag, den Sohn zu wecken.  
Geburtstag nutzen, Begleitung des Prozesses, Mails dazu, Skalierung,

### **2. Individuelle Schleife**

Mutter: Hypnose, Einbeziehen, den Sohn wecken, ohne Windel zutrauen,  
Sohn: SH, Umschaltung, Aufzeichnung abends hören, Geschichten: der unsichtbare  
Indianer, Löwengeschichte, Adlergeschichte  
Suggestionen - Wirklichkeitskonstruktionen  
Suggestion Windel,

### **3. Meta: System und Entwicklung**

enge Mu/So-beziehung, Sohn in der Pubertät, Mu in Selbstfindung bzgl. Arbeit,  
Partnerschaft, eigenen Eltern  
Erklärungsfragen? Da diese sie beeinflussen.  
Blase personalisieren. Woherweiß die Blase, dass es Tag ist.

### **Danach:.....**

(Vater mit neuer Familie): später mit Sohn in Hotel Gruselfilme schauend,  
Mutter und ihre Fragen für ihre Entwicklung- neue Partnerschaft,  
Ihre Mutter kommt selbst mit Parkinson und Eheproblemen

### **3 Dimensionen**

Vorher schon Tiergestützte Therapie, Psychiater, Medikation, Heilpraktiker, Ergoth.

#### **1. Prozess: 2 Stunden mit erster Umschaltung und Geschichte....**

**Gespräch:** Wieso hier? Obwohl Sohn Eigenbericht ausgefüllt hat, fragt er:

Was machen wir hier? Was haben Sie ihrem Sohn gesagt?

**Eigenberichte durchgehen.**

**Was wäre anders, wenn das Problem weg wäre?**

Gespräch zu Umgang mit Sohn: **Vater** sei vorsichtiger als Mutter. Das sei anders als üblich.

**Sohn** gibt sich altmodisch: er wolle kein Handy haben als es um Aufzeichnung geht. Vater bietet seins an. Im Erstgespräch Sohn skeptisch.

2. Sitzung: Sohn bringt aber dann experimentierfreudig sowohl Aufzeichnungsgerät als auch iPad mit und interessiert sich für Aufzeichnung.

Abmachen, dass er mir danach Mail schreibt für die ersten 14 Tage was sich nach dem Gespräch getan hat. Keine Mail kommt, darauf schreib ich ihn an. Die Eltern im CC. Vater antwortet, Sohn wird sich melden. Er schreibt nach der ersten Sitzung trocken- nur 2 Ausnahmen.

#### **2. Schleife:**

Erste Sitzung: Blase aufzeichnen. Wie funktioniert diese. Mutter kommt mit Hündchen.

Gespräch über Hündchen. Er habe das trainiert. Wie? So wie er seine Blase trainieren wird?

Mail: wie hat er das gemacht?

#### **3. Meta**

## Nachbereitung des Rollenspiels:

- Was haben die Rollenspieler erlebt?
- Was haben die Beobachter gesehen?
- Welche Interventionen sind demonstriert worden?
- Welche Fragen sind entstanden?



**Danke für Ihr Interesse an meiner Arbeit!**

[www.institut-systeme.de](http://www.institut-systeme.de)

You Tube  
instagram